

## KONZEPT BEGLEITETE LERNZEIT, LERNCOACH & LEITFADEN RÜCKMELDEGESPRÄCH

### Was ist begleitete Lernzeit?

Begleitete Lernzeit soll den Auszubildenden ermöglichen, sich mit Unterrichtsinhalten ihrer eigenen Wahl oder auch mit Aufgaben aus der Praxis intensiv und vorwiegend in Eigenarbeit, aber auch als Kleingruppe auseinanderzusetzen. Hierbei besteht immer eine Beratungs- bzw. Nachfragemöglichkeit bei den in der Lernzeit anwesenden Dozenten, die die Rolle des Lerncoaches übernehmen.

### Was ist ein Lerncoach?

Ein Lerncoach ist ein Dozent/ eine Dozentin der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege, der/die in besonderer Weise für die Begleitung und Unterstützung der Ausbildung von einzelnen Auszubildenden zuständig ist. Am Anfang der Ausbildung findet eine zufällige Zuordnung der Auszubildenden zu den möglichen Lerncoaches statt, sodass einem Lerncoach nicht mehr als 3 – 4 Auszubildenden zugeordnet sind. Lerncoach und Praxisdozent werden nicht in einer Person gebündelt.

Zu der offenen Fragemöglichkeit in der Lernzeit, finden regelmäßig halbjährlich insgesamt mindestens 3 vereinbarte Gesprächstermine sog. Rückmeldegespräche zwischen Lerncoach und Auszubildendem/ Auszubildender statt (im ersten Ausbildungsjahr zwei, im zweiten Jahr nochmals ein Gespräch).

### Was ist das Rückmeldegespräch

Das Rückmeldegespräch ist ein von beiden Gesprächspartnern schriftlich vorbereitetes Gespräch. Ziel ist es, sich hinreichend Zeit zu nehmen, um mit der Auszubildenden den eigenen Ausbildungsstand zu thematisieren, eigene Ausbildungsziele zu formulieren und diese mit den Zielen der Ausbildung abzugleichen. Weiteres Ziel ist die Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Auszubildenden. Zusätzlich sind Rückmeldegespräche ein Angebot an jede einzelne, als einzelne Person wahrgenommen zu werden und Rückmeldung zu erhalten.

Rückmeldegespräche sind keine Konfliktgespräche, in Konfliktsituationen müssen andere



Gesprächssituationen gewählt werden.

Wichtig ist die Herauslösung des Gespräches aus dem Alltag. Das Gespräch findet nicht zwischen Tür und Angel statt, sondern hat seinen gesonderten Raum und seine gesonderte Zeit. Für die Gespräche werden Termine, im Regelfall in den Zeiten der begleiteten Lernzeit, vereinbart. Die Dauer wird im Durchschnitt mit einer halben Stunde veranschlagt. Die Rückmeldegespräche werden im Regelfall von denselben Personen geführt, um aufeinander aufbauen zu können.

Jeder Kurs erhält eine Einführung in das Thema Rückmeldegespräch. Die Vorbereitung für das Gespräch ist für beide Seiten verbindlich: Sie erfolgt schriftlich mit Hilfe des Gesprächsführungsbogens. Die Schul-Dozentinnen bereiten sich auch im Dozentenkreis auf die Gespräche vor, um die im jeweiligen Unterricht gesammelten Eindrücke zu einer Auszubildenden zu bündeln.

Das Protokoll wird am Ende des Gesprächs gemeinsam erstellt und unterschrieben. Eine Kopie des Protokolls erhält die Auszubildende, das Original wird in der Schülerakte an der Fachschule verwahrt.

Im Gespräch werden auch die bis zu diesem Zeitpunkt im Schuljahr erhobenen Noten und Fehltag besprochen und im Protokollbogen vermerkt. Das Rückmeldegespräch dient somit auch als Halbjahresinformation.

## Rückmeldegespräch HEA

Der Bogen dient sowohl zur Vorbereitung der Gesprächspartner/innen, als auch für das Protokoll des Gespräches.

Fachschüler/in:

Dozent/in:

<b>Gesprächsdatum</b> <b>Uhrzeit</b>	1.	2.	3.
<b>Ziele - Rückblick:</b> Welche der im letzten Rückmeldegespräch benannten Ziele wurden erreicht? Welche Ziele konnten <u>nicht</u> erreicht werden? Warum?			
<b>Standortbestimmung:</b> Welche Stärken bringt die/der Auszubildende/r für den Lernprozess mit?  Was hilft der/dem Auszubildende/n beim Lernen?  Was stört bzw. behindert den Lernprozess?  An welchen Stellen werden Entwicklungs-potentiale und Entwicklungs-notwendigkeiten erkannt?  Wie geht es mir in der Praxis?			
<b>Begleitete Lernzeit</b>			

<b>Gesprächsdatum</b> <b>Uhrzeit</b>	1.	2.	3.
<p>Welche bzw. an welchen Themen wurde im Rahmen der Lernzeit gearbeitet?</p> <p>Welche Lernerfahrungen wurden dabei gemacht?</p> <p>Welche inhaltliche Unterstützung wird gewünscht?</p> <p>Welche Unterstützung beim Lernen ist hilfreich?</p>			
<p><b>Fehlitage:</b></p> <p><b>Rückmeldung Noten:</b></p> <p><b>Modul 1</b> Menschen in Inklusionsprozessen verstehen und sie individuell und situationsbezogen begleiten</p> <p><b>Modul 2</b> Lebenswelten von Menschen mit Assistenz- und/oder Unterstützungsbedarf</p> <p><b>Modul 3</b> Persönliche und berufliche Identität entwickeln</p> <p><b>Modul 4</b> Kommunikation und Interaktion</p> <p><b>Modul 5</b> Fachpraktische Kompetenzen erwerben (hier muss zur Prüfungsanmeldung mindestens die Note 4,0 erreicht werden)</p> <p><b>Modul 6</b> Allgemeinbildende Kompetenzen</p> <p><b>Modul 6.1</b> Deutsch</p> <p><b>Modul 6.2</b> Religion</p> <p><b>Modul 6.3</b> Gemeinschaftskunde</p>	<p>Modul 1 Modul 2 Modul 3 Modul 4 Modul 5 Modul 6.1 Modul 6.2 Modul 6.3</p>	<p>Modul 1 Modul 2 Modul 3 Modul 4 Modul 5 Modul 6.1 Modul 6.2 Modul 6.3</p>	<p>Modul 1 Modul 2 Modul 3 Modul 4 Modul 5 Modul 6.1 Modul 6.2 Modul 6.3</p>
<p><b>Ihre Versetzung ist zum heutigen Zeitpunkt gefährdet!</b></p> <p>Der Durchschnitt der Noten für alle maßgebenden Lernbereiche muss mindestens 4,4 sein. Details zur Versetzung siehe § 9 und §13 der APrOHeilErzAss vom 29.</p>			

<b>Gesprächsdatum</b> <b>Uhrzeit</b>	1.	2.	3.
September 2014			
<b>Ziele – Ausblick:</b>  Welche Ziele möchte der/die Auszubildende/r bis zum nächsten Rückmeldegespräch bzw. bis zum Ende der Ausbildung erreichen?  Wie kann er/sie die Ziele verfolgen? Welche Unterstützung braucht er/sie dazu?			
<b>Verbesserungsvorschläge</b>  Welche konkreten Verbesserungsvorschläge bzw. Wünsche an die Schule hat der/die Berufsfachschüler/in?			
<b>Bemerkungen:</b>			
<b>Unterschriften:</b>			
Ort, Datum			
Berufsfachschüler/in			
Dozent/in			

Eine Kopie des Protokolls erhält der/die Berufsfachschüler/in, das Original wird Teil der Schülerakte.